

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 168 (2002)
Heft: 4

Vorwort: Nun ist klare Führung und Kommunikation gefragt!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

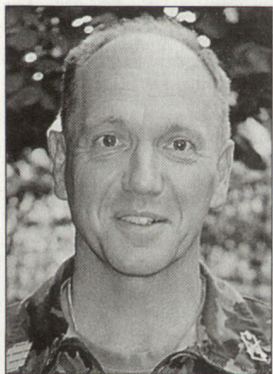
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nun ist klare Führung und Kommunikation gefragt!

Das Projekt Armee XXI ist gegenwärtig arg am Schlingern. Dies ist sicherlich nicht einfach nur Zufall oder Pech. Vielmehr wurde es von der politischen und militärischen Führungsspitze des VBS in der Startphase des Projektes offensichtlich verpasst, den politischen Entscheidungsträgern die Ideen der Armee XXI sorgfältig, umfassend sowie offen und ehrlich genug zu «verkaufen».



Bruno Frey



Hans-Ulrich Bigler

Das Lobbying vornehmlich pensionierter Heeres-einheitskommandanten und aktiver Milizoffiziere fand im Ständerat sowie in dessen Sicherheitskommission scheinbar mehr Gehör als die Präsentationen der offiziellen VBS-Stellen. Dieses offensichtliche Misstrauensvotum an die Adresse der Planungsverantwortlichen der Armee XXI kommt nicht aus heiterem Himmel. So ist es zumindest ungewöhnlich, wenn in der gegenwärtigen politischen Situation leitende Mitarbeiter des Generalstabes in ausländischen Militärzeitschriften schreiben, dass die Armee XXI bezüglich Interoperabilität usw. noch viel zu wenig weit gehe. Es stört auch, dass ein ehemaliger Generalstabschef feststellen muss, dass das Projekt zu wenig vernetzt vorangetrieben wird.

Dringlich müssen nun die Kommunikationsaspekte angegangen werden. Der ausgewiesene Kommunikationsexperte und langjährige Politbeobachter Iwan Rickenbacher bringt es in seinem Beitrag

auf den Punkt: «Die Armee XXI braucht dringend ein Kommunikations- und Marketingkonzept, wenn sie ihre Aufträge mit geeignetem Personal und mit hinreichenden Mitteln erfüllen soll.»

Mit der drastischen Reduktion der Bestandeszahlen geht auch die direkte Betroffenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zurück. Die heutige Kommunikation der Armee kann sich deshalb nicht mehr an alten Mustern orientieren. Soll die Zustimmung zur Armee erhalten bleiben und die Rekrutierung von Kadern weiterhin unter den Besten erfolgen, müssen radikal neue Wege beschritten werden.

Zuversichtlich stimmt andererseits die Tatsache, dass trotz zum Teil fehlenden klaren Vorgaben im Bereiche der Reformumsetzung gute Resultate vorzuweisen sind: So äussern sich in der vorliegenden Nummer drei kompetente Vertreter des Bundesamtes für Kampftruppen zur neuen Doktrin, der neuen Rolle des Infanteristen sowie der Weiterentwicklung der Panzertruppen. Ausserdem steht der Inspektor der Kampftruppen, Divisionär Ulrich Zwygart, Red und Antwort auf zum Teil brisante Fragen.

Erfreulich ist im Weiteren auch die Tatsache, wonach Führungskräfte aus der Wirtschaft die militärische Weiterbildung – speziell im Zusammenhang mit Krisenmanagement – als unverändert wertvoll bezeichnen. Weil die militärische Führungsausbildung in starker Konkurrenz zu zivilen Managementkursen steht, sind jedoch auch hier neue Denkansätze gefordert.

Wir wünschen unseren Lesern eine interessante und informative Lektüre.

Für das Redaktionsteam ASMZ

Oberst Bruno Frey

Oberst i GSt Hans-Ulrich Bigler